



„Hinter Gittern“ heißt es auch für Bürgermeister Hermann Gerken (rechtes Foto, r.). Er gewann gestern bei der Einweihungsfeier eine eintägige „Beugehaft“ im „Alkatrass“.



Zwei Jahre dauerten die Sanierungs- und Neubauarbeiten. Gestern wurde das ehemalige Gefängnis als „Alkatrass“ präsentiert.

Aus „Alkatrass“ wird niemand flüchten

Ehemaliges Otterndorfer Gefängnis wird zum Trainingszentrum für Manager / Bielefeld: „Ein Leuchtturm in der Denkmalpflege“

Otterndorf (es). Von diesem Ort wird niemand freiwillig flüchten – ganz im Gegensatz zu früheren Zeiten: Wurden jahrzehntlang im Otterndorfer Gefängnis Häftlinge eingesperrt, so kommen künftig die Insassen ganz frei- und lernwillig: Aus dem Knast wurde gestern auch ganz offiziell „Alkatrass“.

Fast vier Jahrzehnte lang stand das Gebäude, das 1885 gebaut worden ist, leer – bis es der ehemalige „Nordzucker“-Vorstandsvorsitzende Dr. Ulrich Nöhle vom Land Niedersachsen erwarb. Ein Spontankauf mit Hintergedanken: Der erfahrene Konzernchef verfolgte die Idee, in dem komplett und detailgetreu sanierten Backsteingebäude Manager zu schulen. Im Mittelpunkt steht dabei das Auftreten der Wirtschaftsbosse in der Öffentlichkeit – ob bei Inter-

views oder in Betriebsversammlungen. Untergebracht sind die Manager während ihres Gefängnisaufenthaltes in den sanierten, aber kargen Zellen – ohne Handy und Laptop. Die eigentliche Schulung findet in dem neu geschaffenen, modernen und technisch aufwändig ausgestatteten Seminarraum statt, der über den Gefängnishof zu erreichen ist.

Seine Idee, die unter anderem auch von zahlreichen Stiftungen, dem Land, der Stadt und der EU gefördert wurde (siehe auch Sonderveröffentlichung auf den Seiten 36 und 37), faszinierte auch den niedersächsischen Wissenschaftsminister Lutz Stratmann, der gestern an der offiziellen Eröffnungsfeier von „Alkatrass“ teilnahm. Er habe in seiner Funktion als Vorsitzender des Unterausschusses „Strafvollzug“ der CDU-Landtagsfraktion praktisch „jeden Knast



von innen gesehen, doch in Otterndorf steht das schönste Gefängnis Niedersachsens.“ Nöhle habe es gemeinsam mit Stefanie Hohn, die zwei Jahre lang die Bauarbeiten vor Ort begleitete, geschafft, das Gebäude aus „dem

Dornröschenschlaf wachzuküssen“ und Otterndorf zu einer neuen Attraktion zu verhelfen.

Einen Gewinn für Otterndorf und den gesamten Landkreis sieht auch Landrat Kai-Uwe Bielefeld durch die Realisierung des Projek-

tes: „Das ist eine fast unglaubliche Maßnahme, ein Leuchtturm in der Denkmalpflege.“

Froh über die neue Nutzung ist auch Otterndorfs Bürgermeister Hermann Gerken, der übrigens bei einer Verlosung anlässlich der gestrigen Feierstunde den Hauptpreis gewann: eine eintägige „Beugehaft“ im „Alkatrass“.

Die Gitter seiner Zelle sind zwar – wie alle anderen auch – von innen zu öffnen, aber für den Notfall hatte Martina Rybakowski als Vertreterin der beteiligten Handwerksfirmen ein Ausbruchswerkzeug als Einweihungsgeschenk übergeben: einen Dietrich.

● Übrigens: Wer kein Manager ist und trotzdem freiwillig in das Gefängnis möchte, kann sich dort bei der „Langen Nacht der Museen“ am 29. August und am 14. September beim „Tag des offenen Denkmals“ umsehen.

Nach zwei Jahren Baustress präsentierten sie gestern „Alkatrass“: Dr. Ulrich Nöhle und Stefanie Hohn.

Fotos: Schröder